

Mein Tagesablauf

In einem Satz

Eine Methode, die es ermöglicht, über die Visualisierung eines Tagesablaufs den eigenen Medienalltag und das persönlich Medienverhalten in den Blick zu nehmen.

Schlagworte

Themeneinstieg, Themenarbeit, Biographiearbeit, Kreativität, Gestaltung, Reflexion, Einzelarbeit, Gruppenarbeit, Erzählen, Position beziehen, Meinung vertreten, Erfahrungen austauschen

Zielgruppe

Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren

Gruppengröße

beliebig, da zumeist Einzelarbeit

Zeitlicher Rahmen

ab 60 Minuten

Material- und Technikbedarf

Große Papierbögen oder Plakate, Schreib- und Buntstifte

Beschreibung

Im ersten Schritt - in Einzelarbeit - visualisieren die Teilnehmenden schriftlich mit Stiften auf Plakaten auf einer Zeitleiste mit stündlichen Abschnitten, wie bei ihnen ein durchschnittlicher und typischer Wochentag und/oder Wochenendtag aussieht. Es werden über der Zeitleiste Balken eingezeichnet, Symbole gemalt etc., die für Aktivitäten wie Essen, Schlafen, Schule, Computer spielen, Freunde und Freundinnen treffen etc. stehen und beschriftet werden. Diese Balken können und werden sich natürlich auch überlappen, wenn zwei Aktivitäten sich auch im Alltag überschneiden, z.B. gleichzeitiges Busfahren und Musik hören. Spannend und kunterbunt auf dem Plakat wird's, wenn die Frage und die Aufgabe hinzukommen, sich genau zu überlegen und im „Tagesauflauf“ einzuzeichnen/zu beschriften, wann, wie lange und wie oft täglich welche Medien im eigenen Alltag eine Rolle spielen.

Danach kommen die Teilnehmenden in der Gruppe zusammen und stellen sich gegenseitig ihre Tagesabläufe vor. Je nach Zielsetzung der Arbeitseinheit (Einstieg, inhaltliche Arbeit, Fragestellung...) kann, darf und soll nachgefragt und miteinander diskutiert werden (je nach Gruppengröße in Kleingruppen oder in der Gesamtgruppe).

Links und Downloads

Wer mit diesem „Tagesablauf“ gezielt zum Thema „Games im Alltag“ kreativ weiterarbeiten möchte, wird fündig unter: <http://www.jff.de/games/timeline/>

peer³ - fördern_vernetzen_qualifizieren

ist ein Projekt des JFF – Institut für Medienpädagogik

gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend